

RVB

der Riemendreißer

rudern - und mehr

Der singende Draht

Lalle verweist noch einmal auf seinen Artikel über den „passiven Aktiven“ des letzten Reifers+++ Großes Engagement des RVB beim diesjährigen Silvesterlauf um den Maschsee. Eine Delegation von ca. 25 Mitgliedern war dort für mehrere Stunden bei eisigen Temperaturen und 10 cm Schnee vertreten.+++ Beim Ball des Sports wurde Anfang dieses Jahres der Ruderer Jan Westphalen geehrt, der in unserem Verein immer noch sehr aktiv mitmischt.+++ Am 24.01.2006 wurde der neue Schülervorstand des SRVB in der Aula gewählt. Vielen Dank an alle die da waren und besonders an die Jüngeren, die die 90 Minuten wunderbar überstanden haben...+++ Auch dieses Jahr fand wieder das Kennenlernwochenende in Springe statt. Mit über 60 Teilnehmern schon wieder ein neuer Rekord!! Jedoch diesmal nicht wie gewohnt von „Zeugnis-Freitag“ bis Sonntag, sondern von Samstag bis Montag.+++ James ist nun groß ins Musikgeschäft eingestiegen. Der RVB drückt alle vorhandenen Daumen...+++ Nachwuchs im Hause Wagener: Felix ist derjenige, der Dirk und Carina auf Trab hält. Glückwunsch!+++



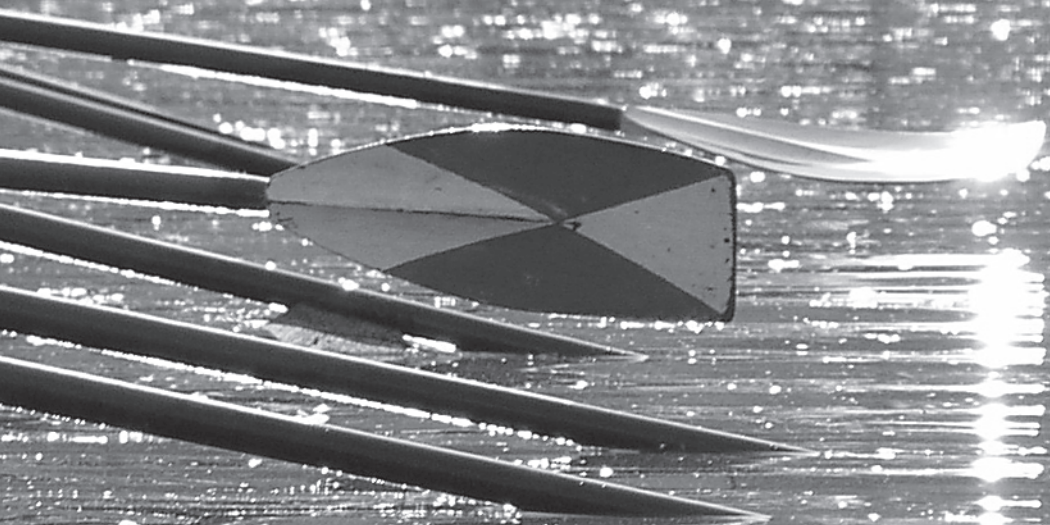
Der singende Draht

Lalle verweist noch einmal auf seinen Artikel über den „passiven Aktiven“ des letzten Reißers+++ Großes Engagement des RVB beim diesjährigen **Silvesterlauf** um den Maschsee. Eine Delegation von ca. 25 Mitgliedern war dort für mehrere Stunden bei eisigen Temperaturen und 10 cm Schnee vertreten.+++ Beim Ball des Sports wurde Anfang diesen Jahres der Ruderer **Jan Westphalen** geehrt, der in unserem Verein immer noch sehr aktiv mitmischt.+++ Am 24.01.2006 wurde der **neue Schülervorstand** des SRVB in der Aula gewählt. Vielen Dank an alle die da waren und besonders an die Jüngeren, die die 90 Minuten wunderbar überstanden haben...+++ Auch dieses Jahr fand wieder das Kennenlernwochenende in **Springe** statt. Mit über 60 Teilnehmern schon wieder ein **neuer Rekord?! Jedoch** diesmal nicht wie gewohnt von „Zeugnis-Freitag“ bis Sonntag, sondern von Samstag bis Montag.+++ **James** ist nun groß ins Musikgeschäft eingestiegen. Der RVB drückt alle vorhandenen Daumen...+++Nachwuchs im Hause **Wagner**: Felix ist derjenige, der Dirk und Carina auf Trab hält. Glückwunsch!+++

RVB

der riemenreißer

rudern - und mehr



Heft 59
Februar 2006

INHALT

Inhalt, Impressum	2	RVB vor und auf der Bühne	9
Vorwort	3	Der neue Schülervorstand	10
Memorandum	3	Mitgliederversammlungen SRVB	12
Angaria Klimmzugcontest 2005	4	Mein schönstes Ferienerlebnis	14
Silvesterlauf 2005	6	Termine	17
Ball des Sports	7	Statistik	18
Obmannsschein-Auffrischungs-Quiz	8	Der singende Draht	20

Fotos: Frank Buchholz, HAZ, Konstantin Mues, PayTVmusic

IMPRESSUM

Ruder Verein Bismarckschule Hannover e.V. · An der Bismarckschule 5 · 30173 Hannover

Vorsitzender: Michael Buchs, Tel. 05 11 / 16 96 19 0

Kassenwart: Tobias F. Leichsenring

Bankverbindung: Ruderverein Bismarckschule Hannover,

Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 710 989

Spendenkonto: Ruderverein Bismarckschule Hannover,

Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 853 852

Schüllerruderverein Bismarckschule Hannover · An der Bismarckschule 5 · 30173 Hannover

Vorsitzender: Konstantin Mues

Protektor: Gereon Hennies

Pressewart: Oliver Matzke

E-Mail: pressewart-srvb@rvb-hannover.de

RVB
der riemenreißer
rudern - und mehr

Redaktionsschluss
für den nächsten
Riemenreißer
15. April 2006

www.kapprodd.com

KAPPRODDBÅT
STOCKHOLM HB

- Rennboote ● Gigboote
- Seegigs ● Skulls ● Zubehör

Olaf Wildeboer

Altenbekener Damm 50 · 30173 Hannover

Telefon 05 11/81 00 77 · Fax 05 11/8 07 82 49

Kapprodd-Stockholm@t-online.de



Das Vorwort

Das letzte Wort des einen ist das erste Wort des anderen. So ist es nun auch bei unserem Riemenreißer. In Zukunft wird Oliver Matzke den Riemenreißer herstellen und ich werde das Amt des ersten Vorsitzenden übernehmen.

Zuerst einmal möchte ich mich bei Euch für die etwas verspätete Herausgabe des Blättchens entschuldigen. Doch denke ich, ist dies nicht weiter schlimm, da Oliver an dieser Ausgabe gelernt hat, wie ein Riemenreißer entsteht und welche Aufgaben das Amt des Pressewartes mit sich bringt.

Mir hat es immer viel Spaß gemacht, den Riemenreißer „heranwachsen“ zu sehen und ich habe nun ein komisches Gefühl, wenn ich die Serie des Riemenreißers nicht mehr fortsetzen kann. Jedoch ist mit Oliver Matzke die richtige Person für dieses Amt gefunden und ich wünsche ihm gutes Gelingen und viel Erfolg! Bevor ich mich aber den Aufgaben des 1. Vorsitzenden stelle, möchte ich mich noch bei Frank Buchholz bedanken, ohne den der Riemenreißer in dieser Form sicherlich nie zustande gekommen wäre....

In dieser Ausgabe findet Ihr alles über die Aktivi-

täten des RVB im Spätherbst und Winter. So zum Beispiel den Bericht über den Klimmzugcontest, der schon im November stattfand und an dem sich unsere Ehemaligen beteiligten. Nachzulesen auf S. 4. Des weiteren findet Ihr in dieser Ausgabe den Bericht des Silvesterlaufes, an dem ca. 20 mutige RVB'ler bei eisigen Temperaturen teilnahmen. Hierzu siehe S. 6. Außerdem sind in dieser Ausgabe ein Quiz (s. S. 8), an dem Ihr Eure Kenntnisse über die Regeln auf Bundeswasserstraßen testen könnt, ein Bericht über James und seine Karriere als Musiker (s. S. 9) sowie die Kilometer- und Regattastatistik des letzten Jahres (s. S. 18) abgedruckt. Die Vorstellung des neuen Schülervorstandes, die Ihr in der Mitte des Blättchens findet, ist steckbriefartig dargestellt. Und wer am Lesen nicht so viel Gefallen findet, schaut sich vielleicht einmal die Mitgliederentwicklung des RVB in den Jahren 2001-2006 an (zu analysieren auf S. 18).

Jetzt ist es auch geschafft, meine enorm langen Vorworte müsst Ihr nun auch nicht mehr ertragen, viel Spaß beim Lesen wünschen

Konstantin Mues und Oliver Matzke

Memorandum

Zunächst wünsche ich all unseren Mitglieder und den Familien und Freunden ein schönes Neues Jahr. Im Jahr 2006 gibt es für den RVB einiges zu bewegen. Als besonderes Ereignis steht für dieses Jahr sicherlich das Jubiläum 100 Jahre Bismarckschule an. Dabei möchte der RVB, seit mehr als 50 Jahren bedeutender Bestandteil des Gymnasiums, zum Gelingen dieser besonderen Feierlichkeiten seinen Beitrag leisten. Durch unsere Verbundenheit zu der Schule, die der Großteil unserer Mitglieder besucht hat, hoffe ich, dass möglichst viele Ehemalige dieses Jubiläum zum Anlass nehmen das „ehrwürdige Etablissement“ wieder einmal zu besuchen! Über die Termine der entsprechenden Feierlichkeiten werdet Ihr selbstverständlich rechtzeitig informiert!

Aber auch vereinsintern steht einiges für 2006 auf dem Plan, was zum Teil bereits in 2005 erarbeitet wurde. So soll z.B. auf der Mitgliederversammlung am 18.02. im Schülerbootshaus unsere Satzung und die Ruderordnung „aufgemöbelt“ werden und ein

neuer Vorstand ist zu wählen und um ein Amt zu erweitern. Aber auch ein paar größere Anschaffungen stehen ins Haus, denn wie schon bereits erwähnt haben wir die Möglichkeit ein weiteres Betreuer-motorboot auf den Maschsee zu bekommen. Dies wollen wir in Kooperation mit dem RuderVerein der Humboldtschule, den unser Mitglied Gunther Sack als Protektor leitet, noch vor Beginn der Saison realisieren. Wenn also jemand über eine Möglichkeit verfügt günstig an ein Motorboot mit Motor zu gelangen, der möge sich bitte bei mir melden.

Nun gibt es aber erst einmal nichts mehr von unserer Vorstandsarbeit oder anderen Planungen zu berichten und ich will Euch nicht länger davon abhalten, die spannenden Berichte dieser Ausgabe zu lesen, nur eins noch: Unser Pressewart freut sich über jeden Artikel der unsere anderen Mitglieder interessieren könnte. Es ist z.B. sicherlich auch mal ganz interessant was der eine oder andere Ehemalige anderorts oder gar im Ausland so macht!

Euer MiBu

Angaria Klimmzugcontest 2005

„Was isn das für nen Ding?! ...Klimmzugcontest?!“
Dies ist die typische Frage einer Person, die noch nie beim Klimmzugcontest gewesen ist, auf die Aufforderung, doch am letzten Mittwoch im November mal bei der Rudergemeinschaft Angaria vorbei zu schauen!

Und schon steckt man in einem Dilemma! Wie erklärt man eine Veranstaltung wie den Klimmzugcontest, ohne ihn im Auge des Gegenüber, oder noch besser der Frau gegenüber, als eine totale „Plemm-Plemm-Veranstaltung“ darstellen zu müssen?! Beim RVB hat diese Veranstaltung ja spätestens seit Sven Menke, dem eisernen Kreuz, und „Skinny Jim“ James Carnwarth einen hohen Stellenwert, Tradition und ist so was wie „gesellschaftsfähig“ geworden – ist eigentlich sogar eine „Muss-Veranstaltung“....

Einem „Fremden“ gegenüber stellt es sich aber als eine eher schwierige Aufgabe dar, dies auch so aussehen zu lassen.

Geht man sachlich daran, die „sportliche Veranstaltung“ an sich zu definieren, kommt man sich als Teilnehmer nach kurzer Zeit selber ein wenig dämlich vor und dringt an seine eigenen Grenzen des Verständnisses dafür: „Ja, also, da sind dreißig Teilnehmer, die immer nacheinander 10 Klimmzüge machen, bis immer mehr raus fallen und bis nur noch der letzte übrig ist und...ach ja, da gibt es dann noch die sexistische Frauenwertung, weil ab dem hundertsten Klimmzug müssen ja alle oben ohne ziehen! Da wird Mr. Po, Mr. Bizeps, Mr. Oberkörper und Mr. Contest von den Frauen gewählt...! Aber letztendlich ist es eine rein sportliche Veranstaltung und Party ist dann danach, die ist auch immer gut...!“
„Und wieso macht ihr das?! Wo ist denn der Sinn?! Ist also ne reine Fleischbeschau für Frauen, oder wie?!“

Und spätestens an diesem Punkt stellt man sich die Frage selber: „Ja, wieso eigentlich!? Ist es nicht tatsächlich so?!“

Wie auch immer... man ist jedes Jahr so oder so

wieder dabei. Ob man einen Sinn darin findet oder nicht! Also, besser gar nicht auf die Fragen eingehen, sondern sagen, der oder die Gegenüber soll einfach vorbeikommen und es selber herausfinden!

Und siehe da, plötzlich, am Abend des letzten Mittwochs im November, weiß man es auch wieder, wenn einem die Arme brennen, die Scheinwerfer blenden, die Schreie der Zuschauer, die man an der Stange hängend nur schemenhaft erkennen kann, einen anfeuern, doch noch einen Klimmzug zu schaffen, auch wenn einem der ganze Körper sagt, dass keiner mehr geht, wieso man beim Contest mit macht: weil man einmal im Jahr das Gefühl hat, so etwas wie ein „Star“ zu sein! Zumindestens einmal...! Und man sieht zu, weil es einfach eine faszinierende, wenn auch leicht blödsinnig anmutende Veranstaltung ist! Weil einem 550 Zuschauer, davon mindestens zwei Drittel Frauen, zusehen und von Zeit zu Zeit auch einmal zujubeln und sein Name, unterlegt von lauter Musik, von vielen Menschen gleichzeitig skandiert wird – oder man ist einer der Schreihälse! Weil neben all diesen Aspekten das Ganze ein sportlicher Wettkampf ist und man(n) (und Frau, denn Eva ist auch jedes Jahr dabei) ja auch mal gerne seine Kräfte misst. Und dazu dann, wenn die Schmerzen in seinen Armen und Beinen langsam wieder nachlassen, die Party danach auch nicht zu verachten ist, und man sich vorkommt, auch der Letzte, wie ein Gladiator nach einem siegreichen Wettkampf!

Eigentlich total sinnlos und primitiv... und trotzdem: wer einmal da war, kommt jedes Jahr wieder und ist genauso fasziniert wie im Jahr zuvor! So fasziniert, dass dieses Jahr sogar ein Fernsighteam von Sat1 darüber berichtet hat (ein sicher netter Außentermin für die Reporterin, die wahrscheinlich sonst eher über Kochrezepte oder ähnliches berichten darf...!)

Aber lange Rede, kurzer Sinn, zu den Fakten der sinnlosesten, tollsten Veranstaltung von Hannover: dem Angaria Klimmzugcontest 2005!

Mal wieder trafen sich, wie erwähnt, 30 Teilnehmer zum alljährlichen Kräftemessen an der Klimmzugstange. Am letzten Mittwoch im November! Wie jedes Jahr...

Unter ihnen auch die beiden RVB Mitglieder Achim Günther, „Der 6 Millionen Dollar Mann“, und meine Wenigkeit, Tobias Kühne, „Der Bekloppte“. Die Menge der zuschauenden RVBler vermag ich hier nicht mehr aufzuzählen und mich an alle zu erinnern... es waren auf jeden Fall viele!

Der Modus ist auf jeden Fall seit dem letzten Jahr nicht mehr der klassische! Die legendären 10er Serien „bis zum bitteren Ende“ mussten der steigenden Fitness der Teilnehmer Tribut zollen, so dass seitdem ab der fünfzehnten Runde die Klimmzüge alle zwei Durchgänge um einen gesteigerten werden. Sonst würde man wahrscheinlich bis spät in den nächsten Morgen auf die Party danach warten müssen. Wenn ich mich an einen Satz des mehrmaligen Siegers Andre Göbel erinnere, sehr notwendig: „Ja, so ca. 12000 bis 14000!“ (auf die Frage, wie viele Klimmzüge er zur Vorbereitung im Training gemacht habe!)

Umso verständlicher ist die Verschärfung des Modus! Durch eine lange Klimmzugstange, die zwei Teilnehmern gleichzeitig das Klimmziehen ermöglicht, wurde zudem die Regenerationszeit zwischen den Runden verkürzt!

Also, nach dem klassischen Verwiegen der Athleten (der leichteste Benedikt König mit 66 Kilo, der schwerste ich selber mit 96,7kg – mit Bier in der Hand...) startete der Wettkampf wie jedes Jahr wieder gegen 19 Uhr! Die ersten Runden gehen wie von alleine bei allen Teilnehmern...

Der erste Ausfall ereignete sich dann nach 59 Klimmzügen. Alle anderen kommen über die magische „Ich darf mich dem Publikum oben ohne präsentieren“- Grenze von 100 Wiederholungen und ziehen somit in die Auswahl der sexistischen Frauenwertung ein! Über die Zweihunderter-Grenze schaffen es dann noch 17 Teilnehmer. Danach geht das große „Heldensterben“ langsam aber sicher los! Die gesteigerte Zahl der Klimmzüge fordert ein Opfer nach dem Anderen und so scheiden während der nächsten 50 Klimmzüge 10 Teilnehmer aus, unter ihnen auch Achim als 13. mit 221 Klimmzügen und die einzige Frau im Wettbewerb, Eva Lutz, der „Meter“, als 9. mit 235 Klimmzügen! Als Novum gewinnt sie als erste Frau später eine Kategorie der

sexistischen Männerwertung, den des/der Mr./Mrs. Po!

Zu diesem Zeitpunkt war ich noch gut im Wettbewerb. Langsam aber sicher wurde es aber immer härter, die nächste Runde zu erreichen. Die Arme werden mit jedem Klimmzug immer länger und vor allem die Hände vermögen kaum noch das eigene Gewicht zu halten. Auch die langsam keimenden Blutblasen an den Handflächen machen das ganze nicht wirklich einfacher – dafür noch heroischer!

Umso mehr freue ich mich, dass ich mit Birger Schmidt, den Vierten mit 279 Klimmzügen, deutlich auf die Plätze verweisen kann und es aufs „Treppchen“ schaffe. Beim 323sten Klimmzug ist es dann aber auch bei mir mit meinen Kräften vorbei, denn meine Arme wollen einfach nicht mehr der Schwerkraft trotzen und meinen Körper nach oben ziehen. So falle ich bei der zweiten Runde der 17er Serien von der Stange.

Daraufhin haben die letzten beiden Teilnehmer, Andre Göbel und Tobias Ahl, freies Feld und liefern sich den „Finalen Shootout“, indem sie im direkten Duell gegeneinander so viele Klimmzüge wie noch möglich machen... und enden beide bei 25! Ein weiteres Novum, nämlich zwei Sieger, da sich beide standhaft weigern, ein weiteres finales Duell gegeneinander zu machen, um einen Sieger küren zu können! Aber vielleicht auch das fairste Ergebnis von allen möglichen...

Darauf folgt dann die Vergabe der Preise für die sexistische Männerwertung, der geheime Höhepunkt des Abends. Mr. Oberarm wird Timm Frerichs, Arne Simann sichert sich den Titel des Mr. Bein und Christoph Scheuermann gewinnt den des Mr. Show! Den Titel des Mr. Oberkörper sichert sich einer der beiden Sieger, „der Checker“ Andre Göbel und den des Mr. Contest schließe ich glücklich, aber erschöpft in meine Arme!

Das war er dann wieder, der Klimmzugcontest, am letzten Mittwoch im November! Und auch im nächsten Jahr werde ich wieder vor der Frage stehen, wenn ich versuchen werde, Leute zum Kommen zu überreden, was genau der Klimmzugcontest eigentlich für einen tieferen Sinn hat! Und auch dann werde ich ihnen versuchen mit Worten zu erklären, was diese Veranstaltung ist...

...nämlich die sinnloseste tollste Veranstaltung in Hannover, die es gibt!

Tobias Kühne

Silvesterlauf 2005

An diesem Morgen klingelte für mich und einige andere tollkühne Helfer des RVB schon um 6.45 Uhr der Wecker, denn wenig später sollte unser Helfereinsatz beim Silvesterlauf 2005 beginnen.

Sowieso war diesen Morgen alles etwas stressig, da man es gar nicht mehr gewohnt war so früh aufzustehen. Schnell zog ich mir nach dem Frühstück die Stiefel an, machte die Haustür auf und gleich darauf wieder zu. Über die Nacht waren mindestens zehn Zentimeter Schnee gefallen. Daraufhin probierte ich so viele Pullover, T-Shirts, Westen, Hosen, etc. anzuziehen wie möglich war, um der Kälte trotzen zu können. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel Zeug man anziehen kann. Aber wir wissen ja: Nichts ist unmöglich....

Nun wurde es jedoch wirklich langsam Zeit loszugehen, denn ich hatte noch in etwa 3 Minuten, um die Haltestelle zu erreichen. In der Bahn dachte ich mir, dass doch bis hierher alles noch ziemlich gut geklappt hat, wenn man bedenkt, dass ich erst den Abend zuvor erfahren habe, dass ich als Helfer benötigt werde.

Am Aegi angekommen, stapfte ich also durch den Schnee Richtung Maschsee (Nordufer). Endlich angekommen, warteten schon einige unseres Vereins auf den ersten Arbeitsauftrag des Organisations-teams. Während die Johanniter die für Umkleiden, An- und Abmeldung und Verpflegung benötigten Zelte aufbauten, lud der Großteil von uns Drängelgitter und Absperrungen vom LKW.

Die Dixi-Klohäuschen wollte zuerst keiner an die richtige Stelle bringen (verständl!ch!). Doch schnell fanden Achim, MiBu & Co heraus, dass man diese wegen des Schnees auch schieben konnte. Nun war klar, dass jeder einmal mit dem „Kloschlitten“ fahren wollte. Jedoch waren es leider nur zehn Stück.

Im Anschluss bauten wir Drängelgitter auf, drehten diese mal rechts herum, mal links, steckten sie zusammen und wieder auseinander, stellten sie mit Lücke und ohne Lücke, mal mit Flatterband, mal ohne und verengten, bzw. vergrößerten den Bereich dazwischen. Alles in allem dauerten diese meist unnützen Aktionen viel zu lange. Jedoch lag es nicht an uns, sondern am Organisationsteam, denn als wir gerade alles aufgebaut hatten, konnten wir auch schon alles wieder abbauen, da hier noch was fehlte, man hier nicht genau wusste, man zu wenig Gitter

bestellt hatte (wäre doch auch mal 'ne Möglichkeit) oder man einfach nur ziemlich wichtig tun musste.

Ich bin mir sicher, dass man nicht um 8.30 Uhr mit dem Aufbau hätte anfangen müssen, wenn doch erst um 12.00 Uhr der Kinderlauf startet. Hierzu muss jedoch im Vor herein einiges besser durchdacht werden. Den einzigen Vorteil, den ich darin sah: Es wurde uns nicht kalt! Wobei ich dazu sagen muss, dass wir genug gefroren haben, denn der Teil, an dem wir nur rumstanden kam ja noch.

Kurz vor Start des Kinderlaufs haben wir noch schnell die Werbebanner der Sponsoren an den Gittern befestigt und uns eine „Predigt“ von einer älteren Frau abgeholt, die sich darüber beklagte, dass der Radweg nicht geräumt sei. Wir versuchten ihr klarzumachen, dass dafür die Stadt, und nicht wir zuständig seien, aber sie wollte uns einfach nicht verstehen und so schickten wir sie zu MiBu, mit der Begründung, dass er für die „Sicherung des Radweges“ zuständig sei. Nach fünf Minuten hatte dieser auch genug, schickte die Dame zu Achim, der dann auch einmal in den Genuss kam...

Der Lauf an sich war dann weniger spannend. Die Kinder liefen eine Strecke über tausend Meter, wobei der erste nach etwas mehr als zwei Minuten das Ziel erreichte. Die Erwachsenen umrundeten einmal den Teich. Der Schnellste war in diesem Jahr nicht der Vorjahressieger, sondern ein bis dahin noch Unbekannter, der mit einer Zeit von circa 18 Minuten die Ziellinie überquerte. Die Zahl der Läufer unseres Vereins ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen, was den Lauf aber nicht weiter störte, da genug Wettkampfbegeisterte gemeldet waren. Für den RVB gingen Britta Lieske, Jascha Heider, Stas Kraus, Tobias Kühne, Olaf Wildeboer, Sven Menke, Volker Neizel, Olaf Steckhan und Gerrit Preckel an den Start. Auch der Oberbürgermeisterkandidat der SPD, Stephan Weil, und einige andere prominente Größen waren bei diesem Ereignis vertreten.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass wir die Urkunden austeilen und Alex den „Herr der Krapfen“ spielen durfte, die von einer Bäckerei gesponsert wurden. Zum Schluss bauten wir den ganzen Krams wieder ab und machten uns auf den Weg, um gut (ins neue Jahr) zu rutschen und den Rest der Ferien zu genießen...

Konstantin Mues

Ball des Sports Niedersachsen

Wie in der letzten Ausgabe des Riemenreißers beschrieben, sind Tobi und ich letztes Jahr Deutsche Sprintmeister im 2- geworden. Genau dieses war der Anlass, weshalb wir zu dieser Veranstaltung eingeladen wurden.



Angefangen hat der Abend mit der Meisterehrung durch unsern OB Herbert Schmalstieg. Neben Drachenbootfahrern, Schwimmern, Boxern, Sportschützen, Rugbyspielern – halt allen Deutschen Meistern aus Hannover – und noch einigen anderen durften wir uns unsere Medaille und ein kleines Präsent abholen. Das Essen hier war auch sehr lecker, man konnte sich nett dabei unterhalten ... J ...vielleicht noch den ein oder anderen Latte Macchiato genießen.

Per Shuttle ging es dann weiter zum HCC.

Das Rahmenprogramm mit Magdalena Brzeska, Fabian Hambüchen am Reck und einigen Videodokumentationen über den OSP, sowie die Wahl zum Sportler des Jahres, haben wir uns in der ersten Reihe mit einem kleinen Bierchen versüßt. Diejenigen, die Tanzen wollten, waren dann aufgefordert, über das Parkett zu fegen.

Jan Westphalen



Obmannsschein-Auffrischungs-Quiz

Die Prüfung für die Obmannsscheine liegt nun schon ein Weilchen hinter uns und bis auf wenige Ausnahmen haben auch alle bestanden. Doch wie viel Wissen ist nach fast 2 Jahren noch vorhanden? In diesem Quiz könnt Ihr Euer Wissen prüfen!

Viel Spaß wünscht

Anne Mitschke

Die Lösungen stehen auf Seite 17

1.) Darf ich überall wenden?

- a) Ja, immer wenn ich will
- b) Auf Flüssen und Seen niemals
- c) Nur vor Brücken und ähnlichen Hindernissen nicht

2.) Wie lege ich an?

- a) Immer gegen den Strom
- b) Immer mit dem Strom

3.) Hilfe, wie soll ich ans Land beim Nährstrom?

- a) Dann gegen den Nährstrom
- b) Lieber mit ihm; ich treibe schon irgendwie ran

4.) Wie lautet bloß die Vorfahrtsregel unter Kleinbooten?!

- a) Motor- vor Wind- vor Muskelkraft
- b) Muskel- vor Motor- vor Windkraft
- c) Wind- vor Muskel- vor Motorkraft

5.) Auf welcher Flussseite muss ich bloß fahren?

- a) Ufer auf der Backbordseite
- b) In der Mitte; ist doch klar (ich bin schließlich der König)
- c) Ufer auf der Steuerbordseite

6.) Gibt es wetterbedingte Einschränkungen vor jedem Rudergang?

- a) Nö, wieso auch
- b) Nur bei Gewitter, Sturm und Dunkelheit
- c) Klar, fast immer

7.) Was bedeutet ein einfaches Tutsignal?

- a) Achtung!
- b) Fahre rückwärts
- c) Richte meinen Kurs nach Steuerbord

8.) Was mache ich bei Engstellen?

- a) Wenn ich mit der Strömung fahre, lasse ich mich durchtreiben
- b) Ich stoße mich mit meinen Skulls immer wieder ab
- c) Ich nehme vorher so viel Fahrt auf, dass der Steuermann uns durchsteuern kann



Seit 1919

Heizung · Sanitär · Bad
Sauna · Solartechnik



Ihr zuverlässiger Partner:

Karl Schlimme KG
Borriesstraße 30
30519 Hannover

Tel. (05 11) 83 82 95-0
Fax (05 11) 83 82 95-10

Wärme
braucht der Mensch

9.) Wie ist die Einfahrtsordnung bei Schleusen?

- a) Erst Sportboote, dann Berufs- und Motorschiffe
- b) Erst alle Berufs- und Motorschiffe
- c) Alle irgendwie durcheinander

10.) Was sind generelle Gesetze auf Flüssen und Seen?

- a) Niemals direkt vor, hinter oder neben großen Schiffen fahren
- b) Immer aufpassen, dass man viel Spaß hat
- c) Sich gut umschauen und chillen

11.) Was mache ich vor dem Ablegen auf unbekanntem Gewässer?

- a) Ich werde gar nichts anderes machen als sonst
- b) Mir Informationen bei Vereinen oder Schiffsfahrtsämtern einholen
- c) Die Ungewissheit was kommt, ist doch gerade der Kick daran

12.) Bei Fahren, Aalreusen und Aalhalmen gilt?

- a) Immer drauf zu
- b) Abstand halten
- c) Mal schauen, was da so ist (ran da)

13.) Wer darf im Notfall als Lotse dienen und was hat er zu beachten?

- a) Keiner, nur der Steuermann hat sich darum zu kümmern
- b) Egal. Der, der will und er muss Bescheid sagen
- c) Der Bugmann darf sich umdrehen, nur die Skulls müssen rein

14.) Was machen wir beim Treibenlassen?

- a) Natürlich chillen
- b) Aufpassen, dass immer einer ruderbereit ist
- c) Gar nichts besonderes

15.) Wie wende ich stromauf?

- a) Egal wie, Hauptsache ich wende
- b) Bug in die Strömung, Heck im ruhigen Wasser
- c) Heck in der Strömung, Bug im ruhigen Wasser

16.) Was muss ich bei der Seitenströmung beachten?

- a) Klar, niemals treiben lassen
- b) Nö, was soll denn passieren
- c) Hier wäre der rechte Platz für eine Wasser-schlacht

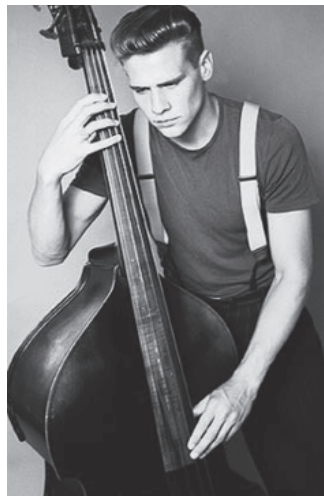
RVB vor und auf der Bühne

„Oh ja der RVB, mit Trainer und Freude auf dem Maschsee, oh ja der RVB denn Rudern ist OK“ lautet der Refrain eines eigens für den RVB komponierten Liedes. Mit mehr oder weniger gekannter Stimme und Text, aber spätestens beim Refrain immer mit vollem Einsatz, durfte dieses Lied neben anderen Klassikern am Lagerfeuer oder Grill bei Wanderfahrt oder Trainingslager nie fehlen. Vielen Ehemaligen ist er von

Person und Stimme noch bekannt, der diese musikalischen Höchstleistungen von uns Ruderern mit seiner Gitarre begleitete.

Gestern war ich auf der CD-Release Party des zweiten Albums „Everything is happening“ von PAY-TV im Soma (ehemals Capitol Backstage). Mr. Musiker James (RVB) ist zusammen mit seinem Bruder Joe und Schlagzeuger Wolff groß ins Musikgeschäft eingestiegen und wie einige schon selbst erlebt haben auf Hannovers und Hamburgs Bühnen kein Unbekannter mehr. Vielen von uns ist es eben doch lieber, das Singen denen zu überlassen, die es können und die eigene Stimme zu Jubel und Beifall einzusetzen. So bildeten die, die früher in Kassel rund ums Lagerfeuer saßen, gestern Abend einen nicht unerheblichen Teil des Publikums. Sogar einige Schüler hatten sich zu dem Konzert verirrt. Verirrt? Über den Musikgeschmack der Jugend von heute hegt so manch älterer den einen oder anderen Zweifel, aber offensichtlich zählt nicht immer Mainstream oder Rebellenprogramm! Und wenn ich so darüber nachdenke, habe ich auf den letzten Wanderfahrten oder Trainingslagern auch schon mal eine Gitarre gesehen! (www.paytvmusic.com)

Michael Buchs (MiBu)



WANTED

1. Vorsitzender



Name: Konstantin Mues
Jahrgang: 1989
Klasse: 10b
Hobbies: rudern, Klavier spielen, schwimmen, Modellbau
Kontakt: vorstand-srvb@rvb-hannover.de



Name: Philipp Brix
Jahrgang: 1989
Klasse: 11b
Hobbies: rudern, Schülersprecher, Autos, Design und Architektur
Kontakt: kassenwart-srvb@rvb-hannover.de

Kassenwart



Name: Vincent Behrens
Jahrgang: 1988
Klasse: 12
Hobbies: rudern, Rollenspiele
Kontakt: vorstand-srvb@rvb-hannover.de

2. Vorsitzender



Name: Oliver Matzke
Jahrgang: 1993
Klasse: 7d
Hobbies: rudern, Tennis spielen, Keyboard, Astro-AG, Texte schreiben
Kontakt: pressewart-srvb@rvb-hannover.de

Pressewart

Der neue

Regattawärтин



Name: Ann-Kathrin Börger
Jahrgang: 1987
Klasse: 12
Hobbies: rudern, mit Freunden in
Konzerte gehen
Kontakt: regattawart-srvb@rvb-hannover.de



Name: Lucas Quentin
Jahrgang: 1990
Klasse: 10c
Hobbies: rudern, Schlagzeug spielen
Kontakt: bootswart-srvb@rvb-hannover.de

Bootswart

Schülervorstand stellt sich vor...

Fahrtenstatistikerin



Name: Laura Cardenas Krenz
Jahrgang: 1990
Klasse: 10d
Hobbies: rudern, Fußball spielen
Kontakt: statistiker-srvb@rvb-hannover.de

EDV-Wart



Name: Patrick Wassermann
Jahrgang: 1988
Klasse: 11a
Hobbies: rudern, Gitarre spielen, Ju-Jitsu
Kontakt: edvwart-srvb@rvb-hannover.de

Protokoll der Mitgliederversammlungen des SRVB

Dez. '05 und Jan. '06

Nun bin ich in den wahrscheinlich einmaligen Genuss gekommen, für einen Riemenreißer gleich zwei Protokolle für Mitgliederversammlungen zu schreiben.

Protokoll der außerordentlichen SRVB-Mitgliederversammlung 2005

Mit knappen 17 Stimmberechtigten war dies die kleinste Mitgliederversammlung, die ich je erlebt habe, zumal der Großteil (wobei fraglich ist ob man von „groß“ reden kann) der Anwesenden von den Jahrgängen 93-95 gestellt wurde.

Ich bitte an dieser Stelle um mehr Interesse von den älteren Jahrgängen.

Nach der Begrüßung stürzten wir uns mit viel Elan auf die vorher ausgearbeiteten Satzungsänderungen. Die von der Satzungskommission vorgeschlagenen Änderungen wurden angenommen, womit die Satzung wieder dem neuesten Standard entspricht. Der Punkt Sonstiges wurde recht schnell abgehandelt, sodass wir alle schnell nach Hause konnten.



Protokoll der SRVB-Mitgliederversammlung 2006

Am 24.01.06 war es endlich soweit: Mitglieder-versammlung!

Um 16:00 Uhr strömten die Massen der RVB'ler in die Aula, doch eine Zählung ergab, dass exakt 47 Stimmberechtigte anwesend waren.

Hauke Wolfram eröffnete als 1. Vorsitzender sogleich die Sitzung und gab einen Jahresbericht zum Besten, wobei er vorsorglich schon mal auf die Mitgliederversammlung des RVB und die des SRVB im nächsten Jahr hinwies.

Als 2. Vorsitzender war ich dann mit meinem Bericht an der Reihe, welcher im Prinzip beinhaltete, dass wir unseren Bootspark gerade erneuern und auch den Aufruf zur intensiven Pflege des Bootsmaterials enthielt, den ich hier noch einmal erwähnen möchte. Die Boote sind gerade überholt, also behandelt sie gut und putzt sie nach jeder Einheit mit dem Mikrofasertuch!

Als Pressewart berichtete Konstantin Mues über den Riemenreißer (den ihr gerade vor euch haltet) und über dessen verdoppeltes Erscheinen (4 anstatt 2 Mal im Jahr).

Darauf musste ich selbst erneut zum Einsatz kommen, da unser Kassenwart, Philipp Brix, nicht anwesend war. Somit stellte ich die Jahresbilanz des SRVB 2005 vor.

Zu erwähnen ist, dass wir einen Saldo Vortrag von 1171,22 Euro haben.

Ann-Kathrin Börger schilderte uns kurz das Regattageschehen des vergangenen Jahres, wo wir trotz gleicher Regattanzahl 100 Euro weniger ausgegeben haben, obwohl immer noch einiges falsch gemeldet wurde, aber wir sind auf dem richtigen Weg...

Der EDV-Wart, Patrik Wassermann, stellte kurz die Veränderungen der Website dar, wobei er jedoch zugeben musste, dass ein Großteil der Arbeit von anderen RVB'lern geleistet wurde.

Manuel Nikoleyzyk stellte die Kilometerstatistik vor (ca. 17.000 km) und erklärte, dass die Kilometerstatistik um einiges gestärkt werden würde, wenn die Leistungssportler des RVB, die jetzt beim HRC und DRC trainieren, ihre Kilometer ebenfalls eintragen würden.

Hannes Stangl folgte als Bootswart mit seinem Bericht über den aktuellen Zustand der Boote.

Nach erfolgreicher Entlastung des Vorstandes übernahm Gereon Hennies die Neuwahl des 1. Vorsitzenden. Hauke Wolfram, der dieses Jahr sein Abitur schreiben wird, stellte sich nach einer erfolgreichen Amtszeit nicht mehr zur Neuwahl und bereitete Konstantin Mues den Weg zur Wahl als 1. Vorsitzenden.

Hier sind die Ergebnisse der Vorstandswahlen 2006:

1. Vorsitzender:	Konstantin Mues
2. Vorsitzender:	Vincent Behrens
Kassenwart:	Philipp Brix
Pressewart:	Oliver Matzke
Regattawartin:	Ann-Kathrin Börger
Bootswart:	Lucas Quentin
Fahrtenstatistikerin:	Laura Cardenas Krenz
EDV-Wart:	Patrik Wassermann

Darauf folgte der Punkt Sonstiges, welcher den Trainern Adam Khalaf, Ulf Hanebuth und Volker Rust die Möglichkeit gab, einen kurzen Bericht über ihre Trainertätigkeit und weitere Pläne darzustellen.

Vincent Behrens



Mein schönsten Ferienerlebnis – Springe 2006 –

Dieses Jahr habe ich mich schon Tage vorher übelst auf Springe gefreut, denn mit dem ganzen Uni-Stress im Rücken habe ich die letzten Wochen hauptsächlich vor Büchern und Monitoren verbracht und sehnte mich nach lebhaftem Chaos! Und genau das sollte ich auch bekommen - und nicht zu knapp!

Gesegnet mit der Weisheit des fortschreitenden Alters haben Steffen und ich uns mit dem Begleitfahrzeug einen nicht unerheblichen Vorsprung gegönnt und ich konnte mir, Ranti und Mini-Vinnie schon einmal die besten Betten schnappen!

Kurz darauf erschien die hungrige und laute Bande der Springe-Connection auch schon und nach den üblichen Belehrungen über Sauberkeit und Wohlverhalten stürmten 50 Teilnehmer zwischen zehn und 18 das Haus! Jetzt war klar: Es gibt kein zurück mehr! Aber wer würde auch zurück wollen, angesichts der großartigen Zeit die vor uns lag!?

Nach einigem hin und her bei der Verteilung der Kinder auf die Zimmer, waren erst einmal alle glücklich! Zeit für das Betreuerteam, die nächsten 72 Stunden noch einmal kurz zu besprechen. Apropos Betreuerteam: Nachdem letztes Jahr Volker die Gesamtleitung übernahm, war es dieses Jahr wieder ich, der seine Karriere und seine Unschuld aufs Spiel setzte und für die kollektive Verantwortung seine Unterschrift ableistete. Aber eigentlich war ich da recht zuversichtlich, denn begleitet wurden Volker und ich dieses Jahr von einer neuen Orga-Mannschaft: Der „Filzpimpf“ Lukas und die beiden „Waldnymphen im Winterdress“ Annika und Anne organisierten den täglichen Ablauf und machten so die Fahrt erst möglich!

Unser erster Abend begann mit den traditionellen Kennenlernspielen. Zurückgreifend auf eine von den Altherren überlieferte Legende, sollte es möglich sein, sich kennenzulernen wenn nur genug Leute eine beliebige Menge Blättchen von einer eigens dafür herbeigeschafften Klorolle abrisen und dann - unwissend was sie da tun - erführen dass sie für jedes Blättchen welches sie nun in der Hand hielten der versammelten Gemeinschaft ein Detail Ihres

bisherigen Lebens kundzutun gehalten seien. Unnötig zu sagen, dass sich angesichts der vielen Erstteilnehmer nicht eben wenige fanden die 20 oder mehr Blättchen in der Hand hielten (dem materialistisch-kapitalistischen System unserer Gesellschaft gilt an dieser Stelle mein Dank). Da ich wegen des Studiums nur noch einmal die Woche beim Training war, kannte ich einige der Neuen auch wirklich noch nicht und von einigen alten Bekannten und Freunden lernten wir neue interessante Details ihres Lebensweges. So kam es, dass ich von Ben erfuhr dass er einmal einen Fuhrpark erben wird. Bescheidener dagegen war die sympathische Diana, von der ich nun auch weiß, dass es sie gibt. Nico B. bewies in einem selbstlosen Akt füllhornartiger, nicht endender Fragereien uns und der erstaunten philosophischen Fachwelt, dass Wissbegierigkeit de facto kein rationales Ende hat. Kaya wiederum zeigte uns nicht nur, dass er von seinem männlichen - äh - Charisma nicht eben wenig überzeugt ist und lieferte ein großartiges Beispiel adoleszenter Selbstüberschätzung.

Außerdem kann ich jetzt zum Beispiel Jannik und Lasse unterscheiden und habe den sehr wohlklingenden Namen Prandies kennen gelernt und auch die dazugehörige Jungruderin.

Da das Spiel nun doch etwas länger dauerte, als geplant war, blieb es dann auch bei diesem einen Solchen, denn das neue Orga-Team hat sich für den weiteren Abend noch eine Premiere gegönnt und eine Nachtwanderung durchgeführt, die auf allgemeines Wohlgefallen stieß.

Meine erste Nacht wurde zwar keine der ruhigsten aber immerhin bekam ich einige Stunden Schlaf (oh Schlaf, du wertvolles Kleinod, du vermisster Freund, langjährige Liebe meines Herzens!). Angeblich verlief die Nacht bei den Kindern nicht so ruhig (soviel zu „die Nachtwanderung wird sie müde machen“), aber das haben wir im grünen Saal dank Lorenz' und Hannes' Poweratem nicht hören können. Morgens um halb acht weckte mich mein Handy und ich sprang auf um für den beliebten

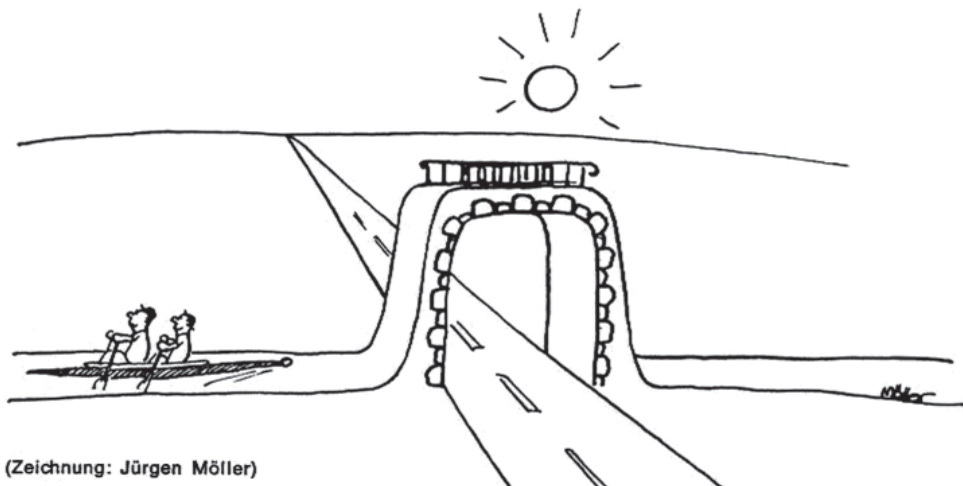
morgendlichen Frühsport zu sorgen. Im Nachhinein bemerkte ich nicht ohne Reue, mich zunehmend moderner Batteriebetriebener Weckmethoden bedient zu haben und die rustikale Stagedive-Wecktechnik unserer Urahnen in Vergessenheit geraten haben zu lassen. („geraten haben zu lassen“ ist das noch Deutsch?) Naja egal. Wo war ich.... Ach ja! Also jedenfalls haben wir uns ein bisschen in der Halle zum Obst gemacht*¹ und dann unser Frühstück gegessen. Dabei stellte ich fest, dass sich einige mittlerweile die – fast schon traditionelle – Springebemalung zugelegt hatten, oder zugelegt hatten worden waren. Ich möchte doch in Zukunft drum bitten, dass es wieder etwas kreativer zugeht und vom Striche machen wieder hingegangen wird zu kunstvollen RVB-Schriftzügen auf der Stirn! Aber zurück zum Essen: Wie habe ich es vermisst, beim Frühstück mit irgendwas beworfen zu werden, mit suchendem Blick hastig Essbares zu bunkern und es zu unkonservativen Geschmacksmischungen zusammenzustellen.

Danach waren schnell ein paar Ideen für die Rallye zu Papier gebracht die ich mir, als Entschädigung für die eher wenig überzeugenden des letzten Jahres, irgendwann letztes Jahr vorbereitet hatte. Die weitere Organisation durch die Jungbetreuer war vorbildlich und somit habe ich dann erst einmal Zeit zum Lernen gefunden.

Für den Nachmittag hatten wir dann die Rallye im Programm, die – gehuldt sei der Flexibilität des

jungen Geistes – dieses Jahr geschickterweise auf die Zeit nach dem Mittagessen gelegt wurde. Das sorgte nicht nur für zufriedene, satte Teilnehmer sondern war auch Sachzwang, denn wir hatten dieses Jahr 8 Gruppen mit je 6 Leuten auf der Strecke, die entsprechend sehr lang ausfallen musste, was wiederum ewige Vorbereitungszeit erforderte.

Die heimkehrenden Gruppen hatten die Wahl auf den letzten Metern entweder den Refrain von „durch den Monsun“ oder „Schnappi“ zu singen. Um eine gute Punktzahl zu erreichen sollte möglichst laut gesungen werden. Diese Aufgabe ist eigentlich jedes Jahr dabei, aber dieses Jahr war der Zettel in größerem Abstand zum Haus angebracht und wir wollten sehen, ob die Gruppen erst anfangen zu singen, wenn sie sich in Hörweite des Hauses befanden, oder tatsächlich den ganzen Weg lang sangen. Zu diesem Zwecke versteckten Lukas und ich uns an einem Außenposten des örtlichen Schlachters und filmten die Performance der nahenden Gruppen aus dem Hinterhalt. Der uns zunehmend zum Problem werdenden Kälte („Argh, meine Kamerahand friert ein – nimm du mal!“) begegneten wir professionell durch eine Hilfslieferung der Heilsarmee, sich manifestierend in Ulf & Volker mit einer Kanne Tee. Mit dem Begleitfahrzeug wurde schnell eine provisorische Wärmequelle etabliert, die uns zudem ermöglichte flexibel auf die Situation zu reagieren, wenn ein Standortwechsel nötig war. Nebenbei haben wir eine Me-



(Zeichnung: Jürgen Möller)

thode gefunden, muffigen Wollmützen ressourcenschonend wieder zu neuer Frische zu verhelfen.

Abends war die Vorführung der Gruppen dran: Die Aufgaben lauteten eine menschliche Pyramide zu bauen und um einige auf der Rallye bekannt gegebenen Stichworte herum ein Theaterstück zu basteln. Wenn ich jetzt gerade anfangen nachzudenken, was ich nun über die Pyramide aufschreiben soll, dann fällt mir sofort Hannes' Gruppe ein, mit ihrer kreativen Ausführung. Oder auch Monikas Gruppe, die die sportliche Herausforderung mit hohem Anspruch angenommen hat (War ja bei Monika eigentlich auch nicht anders zu erwarten :-). Jedenfalls haben uns alle Gruppen überzeugend gezeigt dass man Menschen stapeln kann.

Wenn ich dann aber anfangen will von den Theaterstückchen zu schreiben, dann gebe ich auf, denn das kann man einfach nicht schriftlich rüberbringen. Ich freu mich einfach total, dass wir so viele ausgezeichnete neue Mitglieder haben und dass die sich so gut mit den älteren Mitgliedern verstehen und so unglaubliche Sachen in so kurzer Zeit hinkriegen!

Die Nacht verbrachten einige der Jüngsten dann doch lieber in den leerstehenden Einzelzimmern, nachdem das episch anmutende Chaos im Blauen Saal ihnen doch ein bisschen zu weit von gewohnter Ordnung weg war. Letztendlich blieb es aber in der zweiten Nacht sehr ruhig und alle genossen ihren verdienten Schlaf.

Kurz vorm Schlafengehen ist es mir dann doch noch gelungen meine Flasche Sprühgirlanden in das Viererzimmer von Niklas, Soner, Miguel und Kristof zu entleeren. Ausgezeichnet. Damit war für mich der Punkt höchster Befriedigung nach konstantem Anstieg erreicht und ich legte mich glücklich schlafen.

Heute morgen sind wir dann erstaunlich schnell vom Platz gekommen. Keiner hat sich bei mir über Saubermach-Aufgaben beschwert und alles ging total schnell (ich würde sagen: neuer Workflow-Rekord)! Ich habe ja die älteren Mädels im Verdacht dass ihre effiziente Arbeitsteilung und Übersicht uns diesen Zeitbonus herausgeholt hat. Ich Danke euch! Jedenfalls ging alles sehr gut vonstatten. Etwas gab es dann leider doch noch. Irgendwer hatte mit Edding an einer Wand einen kleinen blauen Fleck gemalt. Macht nix und kostet nicht viel. Leider war niemand bereit zu erklären dass er/sie das gewesen ist, obwohl es keine Konsequenzen gehabt hätte. Ich habe daraufhin angekündigt, dass ich keine Fahrten mehr machen werde, dieses Jahr, da ich erwarte dass wir uns alle Vertrauen entgegenbringen. Das war dumm. Denn habe ich nicht gerade zwei DIN A-4 Seiten über eine wirklich sehr geile Zeit geschrieben...? Und irgendwie will ich dann doch nicht dabei bleiben, was ich da gesagt hatte. Wenn das Vertrauen wirklich noch nicht so stark ist, dann wird es nichts helfen, keine Fahrten mehr zu machen. Das wäre ja irgendwie eine Kapitulation. Also was soll es... ich fahre natürlich weiterhin mit uns weg und setze meine Unterschrift auch weiterhin unter alles was uns Spaß macht! Ich würde mich aber besser fühlen, wenn sich der, der es war noch meldet.

Jetzt ist es 18:00 ich esse Aufbackbrötchen die übrig geblieben sind. Eben hat Lukas angerufen und wir sind eindeutig beide müde aber glücklich! Ziel erreicht! Ich liebe den RVB!

Adam Khalaf

*1 „zum Obst machen“

Braunschweiger Ausdruck für „zum Brot machen“

Sätze aus Springe:

„Schnappi schnappi schnapp – Monsun!“ *(Niklas' Rallyegruppe)*

„Oh mein Gott, es passiert wieder, ich muss meine Nase essen“ *(Der Bär)*

„Siieee haben mich wiederbelebt? Oh Gott *fällt in Ohnmacht*“ *(Charlotte als überzeugend gespielte Frau H. aus H. an der L.)*

„AAH!“ *(Annika – angegriffen von einem Stoffraben)*

„Wolle Melone? Melone gut!“ *(Niklas als Marktstand)*

„Ich bin der singende Sibirer“ *(diverse)*

„Ja, Opa aber stell zuerst den gelben Tee weg“ *(die großartige Luise B.)*

„Singend: a Quadrat mal b Quadrat...“ *(Steva als Madame H.)*

Terminplan 2006

Stand: 15.01.2006

Datum	Wer	Veranstaltung	Ort
11.02.2006	S	Ergo-Wettkampf	Osnabrück
18.02.2006	S/A	RVB Mitgliederversammlung	Hannover
19.02.2006	S/A/E	RVB Wanderung	Region Hannover
11.03.2006	S/A	Womans Head of the river race	London
25.03.2006	S/A	Head of the river race	London
01.04.-09.04.2006	S	Trainingslager	Berlin
30.04.2006	S/A	Tanz in den Mai bei Angaria	Hannover
07.05.2006	S/A	Marathon (Helfereinsatz!)	Hannover
07.05.2006	S	Schülerregatta	Bramsche
14.05.2006	S/A	SRVN Verbandsregatta	Salzgitter
02.06.-08.06.2006	S/A	Pfingstlager	Kassel
07.06.2006	S	SRVH Regatta	Kassel
09.06.-11.06.2006	A	Dt. Hochschulmeisterschaften	Hamburg
17./18.06.2006	S	Alfsee-Ruderregatta und Landesentscheid der 13- und 14-jährigen	Osnabrück
22.06.-25.06.2006	S	DJM, DJMU17, DMU23	Essen
09.07.2006	S/A	SRVN Verbandsregatta	Hannover
09/10..07.2006	S	Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“	Hannover
15./16.07.2006	S/A	Dt. Großbootmeisterschaften	Berlin
16.07.-30.07.2006	S/E	Wanderfahrt	Stockholm
02.08.-05.08.2006	S	Junioren-Weltmeisterschaften	Amsterdam
20.08.-27.08.2006		Ruderweltmeisterschaften	Eton
01.09.-03.09.2006	S/A	Blaues Band der Weser	Minden
01.09.-03.09.2006	S/A	EU Hochschulmeisterschaften	Brive la Gaillarde
09.09.2006	S/A	Regatta der Schillerschule	Hannover
09.09.2006	S	Skiffrallye von HLS und RVB	Hannover
10.09.2006	S/A	SRVN Verbandsregatta/Schülerruderpokal	Hannover
23.09.2006	S/A	Regatta der Humboldtschule	Hannover
24.09.2006	S/A	Endspurt - Herbstregatta von RVB und HLS	Hannover
14./15.10.2006	S/A	10. Dt. Sprintmeisterschaften	Kettwig

S = Schülerinnen und Schüler
A = Altdamen und Altherren
E = Eltern (als Besucher immer willkommen!)

Kilometer-Statistik

alphabetische Gesamtdarstellung

Name	Km ges.	1. Platz	2. Platz	3. Platz
Soner Atar	938	0	4	1
Media Adib	11	0	0	0
Baschar Al-Derzi	20	0	0	0
Vincent Behrens	629	0	0	0
Jaro Blanke	142	0	0	1
Marie Luise Blechschmidt	37	0	0	0
Ann-Kathrin Börger	758,5	11	2	0
Phillip Brix	73	0	0	0
Johannes Burckert	13	0	0	0
Lennard Buchholz	438	0	1	1
Miguel Cardenas	921,5	0	1	0
Laura Cardenas Krenz	336,5	0	2	1
Christoph Deppe	218	0	0	0
Cornelius Dietrich	153	0	0	0
Monika Döschl	582	0	0	0
Milan Dzambasevic	2318	12	12	2
Susann Horrix	40	0	0	0
Lennart Feldhahn	79	0	0	0
Benjamin Gaidzik	426,5	0	1	0
Mathias Galle	133	0	0	0
Finn Gerken	117,5	0	0	0
Morten Gerken	117,5	0	0	0
Simon Harten	124	0	0	0
Carl Philipp Hoppe	116,6	0	0	0
Jens Idel	133	0	0	0
Julian Jungfels	57,5 0	0	0	0
Tobias Just	141,3	0	0	0
Vanessa Kahle	37,5	0	0	0
Matthias Kalla	12	0	0	0
Annika Kopp	589,5	10	1	0
Nora Koppotsch	90	0	0	0
Anna Kurakina	366	0	1	0
Sebastian Künnecke	114	0	0	0
Lea-Philine Bock	15	0	0	0
Martin Lippmann	1076,5	1	3	2
Philipp Lopopolo	133	0	0	0
Dean Lowes	199	0	0	0
Niklas Massing	449	0	1	0
Anne Mitschke	578	0	2	0
Oliver Matzke	144	0	1	1
Maximilian Menzel	154	0	0	0
Leonard Mues	112	0	0	0
Konstantin Mues	206	0	0	0
Jan Moritz Müller	138,9	0	0	0
Maximilian Munsch	39,5	0	0	0
Dennis Neumann	340	0	1	1
harlotte Noltemeyer	28	0	0	0
Praudies Nowshad-Soheili	37,5	0	0	0
Albina Poleva	15,5	0	0	0
Lucas Quentin	1083	1	3	2
Lorenz Quentin	566	1	1	1
Daniela Röttinger	72,5	0	0	0
Kristof Sarnes	852	0	6	1
Kayetano Schreiber	390	0	0	0
Jonas Schwan	420	0	0	0
Ann-Kathrin Singer	113	0	0	0
Bernhard Werkmeister	410	0	0	0
Gesamtergebnis	17855,8	36	43	14

Kilometer-Statistik Top 30

Name	Km ges.
Milan Dzambasevic	2318
Lucas Quentin	1083
Martin Lippmann	1076,5
Soner Atar	938
Miguel Cardenas	921,5
Kristof Sarnes	852
Ann-Kathrin Börger	758,5
Vincent Behrens	629
Annika Kopp	589,5
Monika Döschl	582
Anne Mitschke	578
Lorenz Quentin	566
Niklas Massing	449
Lennard Buchholz	438
Benjamin Gaidzik	426,5
Jonas Schwan	420
Bernhard Werkmeister	410
Kayetano Schreiber	390
Anna Kurakina	366
Dennis Neumann	340
Laura Cardenas Krenz	336,5
Christoph Deppe	218
Konstantin Mues	206
Dean Lowes	199
Maximilian Menzel	154
Cornelius Dietrich	153
Oliver Matzke	144
Jaro Blanke	142
Tobias Just	141,3
Jan Moritz Müller	138,9

Regatta-Statistik Top 18

Name	Platz 1	Platz 2	Platz 3
Milan Dzambasevic	12	12	2
Ann-Kathrin Börger	11	2	0
Annika Kopp	10	1	0
Lorenz Quentin	1	1	1
Martin Lippmann	1	3	2
Lucas Quentin	1	3	2
Jaro Blanke	0	0	1
Benjamin Gaidzik	0	1	0
Anna Kurakina	0	1	0
Niklas Massing	0	1	0
Lennard Buchholz	0	1	1
Oliver Matzke	0	1	1
Dennis Neumann	0	1	1
Miguel Cardenas	0	1	k.A.
Anne Mitschke	0	2	0
Laura Cardenas Krenz	0	2	1
Soner Atar	0	4	1
Kristof Sarnes	0	6	1

Entwicklung der RVB- Mitgliederzahlen

jeweils zum 01.01. des Jahres

